



## Gottes Herrlichkeit leuchtet auf

Andacht zum Evangelium Matthäus 17, 1-9 von Pfarrerin Daniela Herrmann, Konradsreuth

Wie gut, dass dieser Sonntag zwischen Weihnachten und Ostern diese Geschichte erzählt vom Aufleuchten der Herrlichkeit Gottes, vom Aufleuchten dieses Lichts von der Krippe und dieses Lichts von Ostern, des Lichts der Auferstehung.

Und nach sechs Tagen nahm Jesus mit sich Petrus und Jakobus und Johannes, dessen Bruder, und führte sie allein auf einen hohen Berg. Ich glaube, es gibt Tage in unsrem Leben, Tage im Jahreslauf, da steigen wir, nein, nicht auf den Berg, aber da steigen wir heraus aus dem alltäglichen Arbeiten und Mühen, da verlassen wir auch das alltägliche Geplapper und Gerede – da werden wir still für das Eigentliche. Weihnachten und Ostern können so Tage sein: Tage, an denen wir uns von Jesus mit

auf den Berg nehmen lassen, wo wir etwas ahnen von der Herrlichkeit Gottes. Wie gerne würden wir diesen Moment festhalten, ja, darin für immer verweilen.

*Petrus aber fing an und sprach zu Jesus: Herr, hier ist gut sein! Willst du, so will ich hier drei Hütten bauen, dir eine, Mose eine und Elia eine.*

Wie gut kann ich Petrus verstehen, und wie dumm ist zugleich seine Idee: Ich will hier Hütten bauen. Ja, wie schön wäre es, wenn das Fest nie endete, wenn es nicht wieder dunkel würde nach dem Lichtglanz von Weihnachten und

dem von Ostern, wenn wir da einfach Hütten bauen könnten und dableiben. Aber nein, da kann man keine Hütten bauen. Wir müssen hinunter vom Berg, dorthin

wo das Fest einmal zu Ende ist, wo die Arbeit weitergeht und das alltägliche Grau.



Aber das Licht leuchtet weiter, das Licht von der Krippe, ja auch das Licht der Verklärung, das Licht des Auferstehens. Wir müssen hinunter vom Berg, aber die

Herrlichkeit Gottes will unser Leben hell machen. So sollen wir Weihnachtsmenschen sein und Ostermenschen: Menschen, die innerlich leuchten, weil Gott sie hell gemacht hat – Menschen zumindest, die einmal eine Ahnung, einen Geschmack bekommen haben von Gottes Licht. Mögen wir dieses Licht weitertragen, in uns und in die Welt.

Februar 2017

Letzter Sonntag nach Epiphania

Nummer 6

## Hof Nehmen Sie die Bibel wörtlich oder nehmen Sie sie ernst?

Diese Frage stellte Pfarrer Dr. Peter Hirschberg bei einem Abend der Evangelischen Erwachsenenbildung Hof/Naila – und gab selbst einige Antworten dazu.

„Viele suchen sich aus der Bibel heraus, was ihnen passt“, sagte der Pfarrer und theologische Studienleiter vom Evangelischen Bildungszentrum in Alexandersbad. Aber kann man die Bibel überhaupt wortwörtlich verstehen? Ist die Schöpfung wirklich in sechs Tagen entstanden? Sollen Frauen in der Gemeinde schweigen? Auch im Alten Testament gebe es „schwierige Vorstellungen von Gott“, so Hirschberg. Wie kann man unterscheiden, was noch gilt, zum Beispiel im Hinblick auf aktuelle Fragen wie die Homosexualität oder die bleibende Erwählung der Juden. „Wenn wir weiter reformatorische Kirche bleiben wollen, kommen wir um diese Fragen nicht herum“, betonte der Referent.

Wie will also die Bibel gelesen werden? „Die biblischen Autoren sind überzeugt, dass Gott sich uns gezeigt (geoffenbart) hat. Und in Jesus habe Gott gewohnt. Gottes Wort gehe immer durch Menschen hindurch – doch „nirgends haben wir reineres Gotteswort als bei Jesus. Gott ist lebendig“. Bei der Überlieferung der Worte Jesu seien jedoch auch Dinge hinzugefügt worden, die Jesus so nie gesagt habe – das merke

man allein schon an den verschiedenen Versionen einer Geschichte. Wie konnten die ersten Christen das machen? „Weil sie überzeugt waren, dass Jesus lebendig ist. Motto: Wenn Jesus hier ist, müsste er es so ausdrücken“, erklärte Hirschberg. Autoren wie Matthäus hätten außerdem die Worte Jesu interpretiert, zum Beispiel die Seligpreisung. Denn bei



Dr. Peter Hirschberg ist Pfarrer und theologischer Studienleiter beim Evangelischen Bildungszentrum Bad Alexandersbad.

Lukas heiße es nur „selig sind die Armen“, bei Matthäus jedoch heißt es „selig sind die geistlich Armen“.

„Wir haben Gottes Wort nicht in abstrakter Reinheit“, erklärte der Theologe. Deshalb müsse man die Texte historisch-kritisch ansehen und in unsere Zeit übertagen.

„Dabei kann auch was anderes herauskommen“, so Hirschberg. Denn die Menschen hätten ihren Glauben in dem Wissen ihrer Zeit ausgedrückt. Aber was ist nun heute noch verbindlich und was nicht?

„Christus muss der rote Faden sein“. Das war der wohl wichtigste Satz dieses spannenden Abends im Ge-

## Trogen SPLASH - Der spritzige Jugendgottesdienst

Sonntag, 5. Februar, 19.00 Uhr, Evang. Kirche, Kirchstraße 2

Das Thema ist: „Liebe deinen Nächsten! Was, den Vollpfosten?“

meindehaus St. Michaelis in Hof. „Jesus war Jude, und sein Gott war der Gott Israels“, brachte es Dr. Hirschberg auf den Punkt. Die Heiligen Schriften Israels müssten deshalb für uns Autorität haben. Doch es gebe auch schwierige, ja völkerfeindliche Texte im Alten Testament. Das Kriterium müsse deshalb immer die Person und Botschaft Christi sein: „Gott nimmt uns ohne wenn und aber an. Werde frei“. In Christus zeige sich, dass Gott sein Reich nicht brutal durchsetzen wolle. „Gott ist die Liebe, doch er hasst alles Lieblose“.

Abschließend fragte der der Pfarrer und Studienleiter noch: „Warum macht Gotte es uns so schwer? Warum schenkt er uns nicht ein perfektes göttliches Buch?“ - Antwort: Weil Gott nicht wolle, dass wir an die Bibel glaubten, sondern an ihn. Den Glauben an die Bibel könne man auch von niemandem einfordern, weder von sich selbst noch von anderen. Wichtig sei, sich mit der Bibel zu beschäftigen - „und dann zu tun, was man erkannt hat.“ CS

# Gottesdienste

Woche 5. bis 11. Februar 2017

Stand: 16.1.2017

## Auferstehungskirche

10.00 Gottesdienst glz. Kindergottesdienst, Prädikantin Erika Pöllmann; - BRK-Heim: Freitag 16.15 Gottesdienst, Pfr. Giegold; - Caritasheim: Freitag 15.30 Gottesdienst, Pfr. Giegold.

## Christuskirche

9.30 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Müller.

## Hospitalkirche

11.00 Predigtgottesdienst, Präd. Biegler, glz. Kindergottesdienst, 19.00 Hauptgottesdienst mit Abendmahl, Präd. Biegler; Freitag 19.00 Meditativer Wochenschluss, Pfr. Taig; - Seniorenhaus am Unteren Tor: Donnerstag 16.00 Gottesdienst, Pfr. Taig, - Schloss Zedtwitz: Freitag 13.30 Gottesdienst, Pfr. Koller; - Zedtwitz: 9.30 Gottesdienst, gleichzeitig Kindergottesdienst, Präd. Biegler.

## St. Johannes

8.00 Predigtgottesdienst, Pfr. Konrad, 9.30 Hauptgottesdienst mit Abendmahl (Wein), Pfr. Konrad.

## Kreuzkirche

9.00 Gottesdienst, Pfr. Grell; - Haus Rosengarten, Freitag 10.00 Gottesdienst, Pfr. Dr. Westerhoff.

## St. Lorenz

9.30 Gottesdienst mit Abendmahl - im Gemeindehaus, Pfr. Herrmann.

## Lutherkirche

9.30 Gottesdienst mit Abendmahl (Fahrdienst).

## St. Michaelis

9.30 Gottesdienst mit Abendmahl, Dekan Saalfrank; - Gumpertsreuth: 8.30 Gottesdienst, Dekan Saalfrank; - Haus am Klosterhof: 9.30 Gottesdienst, Pfr. i.R. Bezzel.

## Landeskirchliche Gemeinschaft, Poststr.

10.30 Krabbelgottesdienst, Rainer Hogh

## Berg

9.30 Gottesdienst mit Abendmahl (Kirchbusabholung: Alle Orte), Diakon Richter.

## Döhlau

9.00 Gottesdienst, Präd. Pöllmann

## Gattendorf

9.30 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr Jens Güntzel

## Joditz

9.30 Gottesdienst mit Abendmahl (alkoholfrei.), Pfr. Fischer, glz. Kindergottesdienst.

## Konradsreuth

9.00 Gottesdienst mit Abendmahl, Vikar Rittweg; - SELA Seniorenhaus: 10.15 Gottesdienst mit Abendmahl, Vikar Rittweg.

## Köditz

9.30 Kindergottesdienst, 10.15 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Grell.

## Leupoldsgrün

9.30 Gottesdienst, Lektor Klaus Dolling,

## Oberkotzau

Freitag 19.30 Jugendgottesdienst, Gemref. Römer.

## Pilgramsreuth

9.00 Gottesdienst, Pfrin. Krüger.

## Regnitzlosau

10.00 Gottesdienst, Pfr. Glas; - Faßmannsreuth: 8.45 Gottesdienst, Pfr. Glas.

## Rehau

St. Jobst: 9.30 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Wolf; - Johanneskirche: 10.00 Kindergottesdienst; Freitag 19.00 Abendandacht, Ute Busch; - Lutherkirche, 10.00 Gottesdienst, Pfrin. Krüger, glz. Kindergottesdienst.

## Tauperlitz

9.00 Gottesdienst im Gemeindezentrum; mit Abendmahl, Pfr. Knausenberger.

## Töpen

9.30 Gottesdienst, Pfr. Schneider; - Isaar: 8.30 Gottesdienst, Pfr. Schneider.

## Ihre Gemeinde fehlt?

- Dann war der Gottesdiensttermin noch nicht veröffentlicht, als diese Übersicht erstellt wurde. Wir bitten um Verständnis.



## Kirchturm der Woche:

Erlöserkirche Tauperlitz

## Unsere herzlichsten Glückwünsche!

### Zum 97. Geburtstag

Rudolf Gebelein.

### Zum 95. Geburtstag

Hildegard Sattler.

### Zum 94. Geburtstag

Hans Pöhlmann.

### Zum 92. Geburtstag

Robert Degel.

### Zum 85. Geburtstag

Lore Buchta; Annemarie Dressel;

Helga Frotscher; Helga Langhof; Anneliese Sörgel.

### Zum 80. Geburtstag

Hartmut Hofmann; Reinhard Munzert; Ralf Kirchner; Gerrit Schoen; Ilse Rausch; Werner Thamm.

### Zum 75. Geburtstag

Monika Friedrich; Rainer Herdegen; Karin RieBbeck; Karlheinz Schertel; Hildegard Tröger; Helga Wolter.

### Zum 70. Geburtstag

Friederike Jacobsen; Brigitte Fritzsche; Christel Fuchs; Irene KieBling, Münchenreuth; Ingeburg Meyer; Helga Mühlfriedel; Helmuth Rödel; Gerda Schnabel, Töpen.

Hof \_\_\_\_\_

## Das Mehr- generationenhaus sucht Lesepaten

Die Einrichtung der Diakonie Hochfranken vermittelt Lesepaten an die Grundschule.

Lesepaten haben eine schöne und wichtige Aufgabe: Sie wollen die Freude am Lesen wecken und die Lesefähigkeit und die Lesekompetenz von Kindern erhöhen. In vielen Familien wird nur noch wenig oder

## Töpen, Isaar, Münchenreuth Fundamente des christlichen Glaubens – Lutherbibelwoche

Montag, 6. Februar, bis Donnerstag, 9. Februar, jeweils 19.00 Uhr – mit Rainer Dick, CVJM-Landessekretär a. D.; Gemeindezentrum Töpen, Kirchstraße 1, Töpen

An den vier Abenden werden Grundlagen und Kernpunkte reformatorischer Theologie in frischer Anrede lebensnah zur Geltung gebracht:

- 1) Solus Christus: allein Christus.
- 2) Sola gratia: allein aus Gnade.
- 3) Sola scriptura: allein aufgrund der Schrift.
- 4) Sola fide: allein durch den Glauben.

Wer „allein“ sagt, schließt etwas anderes und weiteres aus.

Unter Bezugnahme auf Texte aus der neuen Lutherbibel wird Gottes Handeln zugunsten es Menschen bezeugt: allein durch das Wort (solo verbo) wird der Sünder bzw. die Sünderin vor ihm recht. Herzliche Einladung zum anschließenden Gespräch und lockeren Beisammensein. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Irmgard Felker aus Hof ist Lesepatin an der Sophienschule

gar nicht mehr gelesen oder vorgelesen. Um mehr Kindern die Welt der Bücher vertraut zu machen, unterstützt das Mehrgenerationenhaus der Diakonie Schulkinder durch die Vermittlung von Ehrenamtlichen an die Grundschule.

Wer Interesse hat, kann sich unter den Rufnummern 09281 540390-578 oder 0170 1796581 näher informieren. Das Mehrgenerationenhaus in Hof ist in der Sophienstraße 18a (ehemaliges August-Bürgerhaus).